



## FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ UND IHRE ANGEHÖRIGEN EINSTEHEN

WWW.WIRRGARTEN.CH

### JAHRESBERICHT 2017

#### GRUSSWORT DER PRÄSIDENTIN

Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Anfangs 2017 ist unser Stifter Hansjörg Duschmalé-Oeri verstorben. Er hat zusammen mit seiner Frau Sabine Duschmalé-Oeri die Stiftung Basler Wirrgarten ins Leben gerufen und während vielen Jahren bedacht und wohlwollend begleitet. Dafür sind wir sehr dankbar.

Über die Jahre hat sich der Basler Wirrgarten durch Neuerungen ausgezeichnet. Dafür steht der Wirrgarten: Angebote ausbauen und neue schaffen im Sinne des Leitgedankens «Eintreten für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen». Das Freiwilligen-Projekt für die Betreuung von Menschen mit Demenz in ihrer häuslichen Umgebung, initiiert und geführt von Irene Leu, wurde nun zum festen Angebot *zu Hause unterwegs*. Dieses unentgeltliche Engagement von Menschen für hilfsbedürftige Mitmenschen sei hier besonders erwähnt.

In den nächsten zwei Jahren wird der Basler Wirrgarten durch die Pensionierungen von Irene Leu und Karin Beyeler weitere Neuerungen erfahren. Der Basler Wirrgarten wird sich auf die beiden Schwerpunkte Beratung und Betreuung konzentrieren. Dabei ist es uns wichtig, dass das von Irene Leu und Karin Beyeler mit Engagement und Professionalität aufgebaute ATRIUM sich weiter entwickeln kann.

Den Mitarbeitenden des Betreuungsteams gilt dieses Jahr mein besonderer Dank. Der Sommer war durch Umzug und Renovationsarbeiten am alten Ort gekennzeichnet. Nur dank der engagierten Mitarbeit von allen war dies so reibungslos möglich. Allen Mitarbeitenden ein ganz herzliches Dankeschön! Im August feierte der Stiftungsrat gemeinsam mit den Mitarbeitenden und allen Beteiligten den neuen Auftritt in der Öffentlichkeit (neue Webseite und neues Logo) und die Boden-Renovierung mit einem köstlichen Apéro im Hof an der Hammerstrasse.

Ich danke Herrn Luzius Winkler, Liegenschaftsverwaltung Prodes Immobilien und Treuhand AG, für die zuverlässige Zusammenarbeit, der Firma Gally Websolutions GmbH, der Fotografin Sara Barth für die professionelle Arbeit und Herrn Paul Vetter, Firma Orttec GmbH, für die fachkundige Bauleitung.

Das neue Jahr wird sicherlich wieder viele neue Erfahrungen und Aufgaben mit sich bringen. Ich schätze mich glücklich, ein gut eingespieltes Team mit offenem Geist und professionellem Umgang vor Ort und im Stiftungsrat zu haben.

Gemeinsam bringen wir die Ideen der Stiftung Basler Wirrgarten weiter voran.

Februar 2018

**DR. AGNES GENEWEIN**  
Präsidentin des Stiftungsrates



### „FÜR SIE DA, SEIT 1999“



#### ÜBER UNS

Wir anerkennen die Demenzerkrankungen (u.a. Alzheimerkrankheit) als irreversible hirnorganische Prozesse.

Die Bedürfnisse der Demenzbetroffenen nach Geborgenheit, Bindung, Identität, Betätigung und Einbeziehung liegen uns sehr am Herzen. Wir stehen Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen zur Seite bei der Bewältigung der Herausforderung, mit dieser Diagnose und ihren Auswirkungen zu leben.

Die Stiftung Basler Wirrgarten wurde im Mai 1999 gegründet. Zweck der Stiftung ist die Betreuung von infolge Demenz, insbesondere der Alzheimerkrankheit, verwirrten Menschen und ihren Angehörigen. Unsere Stiftung wird vom Kanton Basel-Stadt kontrolliert und lebt vom Stiftungskapital. Da wir unsere Dienstleistungen nicht kostendeckend anbieten können, sind wir jederzeit dankbar für Spenden.

**Unser Post-Konto hat die Nummer: 40-260018-1**

#### DIE BERATUNGSSTELLE

Wie schon in den letzten Jahren hat die Anzahl der Beratungen in diesem Jahr erneut zugenommen. Wir haben 114 Beratungsgespräche auf unserer Beratungsstelle geführt. Dazu kamen 61 telefonische und 9 schriftliche Beratungen. Meistens waren die Ratsuchenden Angehörige oder andere Personen, die einem Menschen mit Demenz nahestehen. Doch auch Selbstbetroffene kamen zur Beratung – in 34 Gesprächen waren sie alleine anwesend oder mit dabei. Neu konnten wir unser Angebot an Hausbesuchen ausbauen. Es hat sich gezeigt, dass Hausbesuche gerade in schwierigen Situationen sehr hilfreich sind. Durch den Einblick ins Alltagsleben wird es möglich, die Angehörigen und die Betroffenen besser zu verstehen und ihnen Unterstützung zukommen zu lassen, die für ihre ganz individuelle Situation passt. Bei den 26 durchgeführten Hausbesuchen kamen wir auch mit Verwahrlosungssituationen in Kontakt. Es war ermutigend, dass wir speziell in diesen Situationen mit

unserer mobilen Beratung positive Veränderungen bewirken konnten. Im nächsten Jahr wird diese mobile Dienstleistung weiter ausgebaut. Die konzeptionelle Grundlage dazu wurde in diesem Jahr bereits erarbeitet. Wir sind überzeugt, dass wir damit eine weitere Form finden, wie wir die Betroffenen und die Angehörigen unterstützen können – bei ihnen zu Hause, mit derselben person-zentrierten Haltung, mit welcher wir in den vergangenen Jahren die Beratungs- und Betreuungsarbeit im ATRIUM geleistet haben.

Die Beratungsstelle wird seit März 2017 von Flurina Manz geführt. Sie ist Sozialarbeiterin und Gerontologin mit langjähriger Berufserfahrung. Irene Leu hat während dieses Jahres ihre Beratungen an sie übergeben, steht ihr aber im Hintergrund mit Wissen und Erfahrung zur Seite.



Begegnungs- und Betreuungsstätte  
für Menschen mit Demenz & ihre Angehörigen

Stiftung Basler Wirrgarten  
Hammerstrasse 156, 4057 Basel  
061 685 91 90  
061 685 91 91  
info@wirrgarten.ch  
www.wirrgarten.ch





## DIE TAGESSTÄTTE

Die Tagesstätte erlebte ein anspruchsvolles Jahr. Aufgrund eines hohen Feuchtigkeitsgehalts musste der gesamte Boden im Werkstattraum, im Wintergarten und im Atelier von Grund auf renoviert werden. Die Tagesstätte zog während der Bauarbeiten vorübergehend aus. Glücklicherweise konnte an der Peter Merian-Strasse 30 eine Villa gefunden werden, in welcher die Tagesstätte für drei Monate betrieben werden konnte. Dem Umzug am 24. April gingen zahlreiche Besprechungen, Sitzungen und Vorbereitungen voraus, Ende Juli zogen wir wieder in die Hammerstrasse. Die Tagesstätte wurde nur an den zwei Umzugstagen geschlossen.

Die Villa an der Peter Merian-Strasse wurde von den Gästen und dem Personal sehr geschätzt. Alle genossen die hohen Innenräume, in welchen während der heissen Tage das Klima kühl blieb, und den grünen Garten. Es wurde ein Klangraum eingerichtet, und die beiden Salons boten eine gemütliche Atmosphäre. Der Rosenfeldpark ermöglichte den Gästen Spaziergänge, Outdoor-Spiele auf den Wiesen und gemütliches Verweilen im Schatten. Da es im Haus keine Küche gab, waren wir auf die Dienste eines Catering-Service angewiesen. Dieser wurde von der Firma ge.m.a. in Sorgfalt und Qualität betrieben. Aber ein Catering-Essen ist nicht derselbe Genuss wie selbst gekocht!

Es gab Gäste, welche nicht wahrnahmen, dass wir an einem anderen Ort sind. Sie waren und blieben im „ATRIUM“. Der Umzug an einen anderen Ort war für die Gäste, auch für jene mit Desorientierung, kein Problem. Das Vertrauen zum Personal bewirkte ein Gefühl der Sicherheit. Das Betreuungsteam zeigte während der Renovationszeit Durchhaltewillen und Engagement. Es führte die Gäste sicher und erlebnisorientiert durch den Alltag. Ich danke allen Mitwirkenden herzlich, insbesondere dem Stammteam!

Im Namen der Mitarbeitenden danke ich dem Verein Jufa für die unkomplizierte und freundliche Zusammenarbeit.

Die Boden-Renovation wurde durch die Firma Euböolithwerke AG geleistet und konnte noch nicht abgeschlossen werden. Wir danken an dieser Stelle Luzius Winkler sehr herzlich für sein unterstützendes Wirken. Den Angehörigen danken wir für das Vertrauen und Verständnis in diesem unruhigen Jahr.

Wir danken ebenso den zu Hause betreuenden Pflegepersonen, den Fachpersonen in den Institutionen, dem Amt für Langzeitpflege der Gesundheitsdienste Basel-Stadt, den engagierten Hausärztinnen und Hausärzten und dem Transport-Dienst IVB für die gute Zusammenarbeit.

## GESPRÄCHSGRUPPE FÜR MENSCHEN MIT BEGINNENDER DEMENZ

Das Bedürfnis der Menschen mit Demenz, sich selbst mit ihrer Krankheit auseinanderzusetzen, nimmt zu. In der Westschweiz, in Zürich und in Olten gibt es bereits institutionalisierte Treffen, an welchen sich Betroffene in einem frühen Stadium der Demenz austauschen können. Da diese Möglichkeit in Basel noch fehlt, hat die Beratungsstelle im ATRIUM die Initiative ergriffen, um einen solchen Treffpunkt zu schaffen. Im Herbst 2017 haben wir diverse Medienkontakte geknüpft und eine Gruppengründung für 2018 angekündigt.

## DAS PERSONAL

Bei personellem Wechsel gehen immer Wissen und Erfahrung verloren. Neueingestellte Betreuungspersonen brauchen Zeit, um Kompetenzen aufzubauen, Vertrauen und Bindung zu den Gästen herzustellen. Loana Lüchinger ist aus dem Stammteam ausgeschieden. Wir danken ihr herzlich für ihre geleisteten Dienste. Franz Kramer, Pflegefachmann und freiwilliger Mitarbeiter in der Wandergruppe, konnte die Vakanz im Team bis Ende Mai auffangen. Am 1. März freuten wir uns, als Esther Minder-Liechti nach dem Mutterschaftsurlaub wieder ihren Einsatz im Stammteam aufnahm. Radmila Stojanov, ausgebildete und erfahrene Fachfrau Gesundheit, stiess am 1. Juni zum Team und stellte sich mit grosser Motivation den Aufgaben als neues Stammteammitglied.

Während des ganzen Jahres begleiteten wir Praktikantinnen des Angebotes *zu Hause unterwegs*, welche im Anschluss an die Schulung bei Irene Leu 10 Tage im Tagesbetrieb mitarbeiten und lernen, ihre Kenntnisse umzusetzen. Karin Beyeler und das Stammteam führen dieses Coaching in der Praxis. Das Personal besuchte eine Weiterbildung über Pflegeethik und Recht. In der internen Schulung wurde unter anderem das Thema Kinästhetik behandelt. Das Stammteam nahm zusammen mit Irene Leu und Karin Beyeler an Retraiten teil, welche wiederum von Urs Mühle von der Firma GeKom GmbH geleitet wurden. Hauptthemen waren die personellen Wechsel, die Rollen und der gemeinsame Auftrag als Stammteam. Auch die Auseinandersetzung mit dem bevorstehenden Generationenwechsel im 2019 (Pensionierung von Irene Leu und Karin Beyeler) war ein wichtiges Thema.

Wichtige Lernende Fachfrau Betreuung,

Sofia Francisco, ist im August erfolgreich ins 3. Lehrjahr gestartet. Sie wird von der Berufsbildnerin Daniela Meister fachlich begleitet. Manuel Bignasca absolvierte mit Engagement seinen gesamten Zivildienst in der Tagesstätte. Eine beeindruckende Leistung! Ende November begann Franc Pablos als Fahrer im Transportdienst seinen freiwilligen Einsatz. Die freiwillig Mitarbeitenden (Betreuung/Fahrdienst) leisteten unentgeltlich insgesamt 1'500 Stunden Engagement. Als Fahrer absolvieren sie täglich eine sichere Fahrt durch den Stadtverkehr. In der Betreuung schenken sie Zuwendung und bedeuten verlässliche Vertrauenspersonen für unsere Tagesgäste. Auch im IT- und im administrativen Bereich leisten Freiwillige wertvolle Arbeit. Am 7. März trat Flurina Manz ihre Stelle als Leiterin der Beratungsstelle im ATRIUM an. Wir freuen uns, dass wir mit ihr eine sehr gut ausgebildete Fachfrau mit grosser Erfahrung für die Beratungsstelle und für die Erarbeitung von neuen Projekten gewinnen konnten.

Amelia Thomann-Rojas, Assistentin der GL, unterstützte mit Fachwissen und Engagement die Geschäftsleitung, die Leiterin der Beratungsstelle und das Betreuungsteam im ATRIUM. Herzlichen Dank! Der Betriebsausflug führte uns in die Petite Camargue im Elsass. Das gemeinsame Wandern im eindrücklichen Naturschutzparadies war in diesem anspruchsvollen Jahr genau das Richtige. Wandernd erlebten wir einen erholsamen Tag zusammen und hatten Zeit für Gespräche. Am Abend liessen wir uns im Restaurant Per tutti kulinarisch verwöhnen. Ich danke allen Mitarbeitenden ganz herzlich für ihren grossartigen Einsatz für unsere Tagesgäste und deren Angehörige.

## BEGLEITETES MALEN

Das Angebot Begleitetes Malen hat im Berichtsjahr nicht stattgefunden. Esther Minder-Liechti wird im 2018 erneut einen Nachmittag anbieten.

## BEGLEITETES WANDERN

Die Wandergruppe war auch dieses Jahr jeweils am Donnerstag Nachmittag unterwegs. Silvia Staub Schläpfer bereitet diese Nachmittage vor, organisiert sie und führt die Gruppe auf erlebnisreichen Pfaden durch die Region. Herzlichen Dank für die achtsame Führung der Wandergäste.

Sie wird unterstützt von zwei motivierten Freiwilligen, Franz Kramer in der Betreuung und Pascal Koehli im Fahrdienst. Insgesamt wurden für die Wandergruppe 168 Stunden freiwillige Arbeit geleistet. Ein grosses Dankeschön!



## DIE SOZIOKULTURELLEN ANGEBOTE

Mitte Januar veranstalteten wir ein Referat mit Michael Schmieder, dem pensionierten Leiter der Sonnweid in Wetzikon, zu Themen, welche er in sein Buch „Dement, aber nicht bescheuert“ einfließen liess. Er steht ein für eine authentische Begegnung mit Menschen mit Demenz und eine Betreuung, welche auf die ganzheitlichen, individuellen Bedürfnisse der erkrankten Menschen eingeht. Er lehnt eine virtuelle Realität, welche belüge, ab und fordert, dass die Heimstrukturen sich den erkrankten Menschen anpassen. Der Abend war sehr anregend. Nach der Rückkehr an die Hammerstrasse wurden die Thé dansant-Nachmittage, welche jeweils am ersten Freitag des Monats mit Live-Musik stattfinden, wieder aufgenommen. Im April und im Oktober fanden begeisternde Konzerte mit Ensembles des Sinfonieorchesters Basel statt. Wir bedanken uns sehr herzlich für dieses Engagement des Sinfonieorchesters Basel mit ihrem Leiter Franziskus Theurillat. Mit Thomas Jenelten durften wir im November eine berührende Lesung erleben. Er las aus seinem Gedichtbuch „zimtarlene“, in welchem er das Erleben von Menschen mit Demenz auszudrücken vermag. Die soziokulturellen Events sind öffentlich und bedeuten für gesunde und kranke Menschen ein gemeinsames positives Erleben und eine kulturelle Teilnahme. Wir freuen uns, wenn diese Gelegenheiten wahrgenommen werden, das ATRIUM unverbindlich kennen zu lernen.

## FERIENWOCHE IN BAD KROZINGEN (DEUTSCHLAND)

Ziel der Ferien ist es, den Gästen in anderer Umgebung erlebnisreiche Momente zu schenken und den pflegenden Angehörigen eine Auszeit vom Alltag zu ermöglichen. Wir verbrachten im September eine interessante und erfolgreiche Woche im Hotel Alla-Fonte. Der Hoteldirektor Herr Rüge mit seinem Team begleitete uns mit viel Verständnis und tollem Service durch die Woche. Wir danken herzlich für die gelungene Zusammenarbeit. Ein OK aus unserem Team bereitete für jeden Tag interessante und erlebnisreiche Ausflüge und

Events vor - im hübschen Städtchen Bad Krozingen und in der ganzen Schwarzwald-Region. Auch wurden die verschiedenen Räumlichkeiten im Hotel genutzt, zum Beispiel der Seminarraum für Spiel und Bewegung oder der Klangraum für sinnliche Musik, die Lounge für Rückzug in die Stille. Zeitweise tobten stürmische Winde! So waren die Besuche des Thermalbades und in der Sammlung historischer Tasteninstrumente Balsam für die Seele. Der Kurpark ermöglichte ausgiebige Spaziergänge. Dazu kamen wir jeden Nachmittag in den Genuss der wunderbaren deutschen Kaffee-und-Kuchen-Kultur.

Ein grosses Dankeschön gehört dem Ferien-Team für die ausserordentliche Leistung im 24-Stunden-Betrieb. Auch in den Ferien wurde wertvolle Freiwilligenarbeit geleistet. Wir danken herzlich für die wiederum grosszügige Unterstützung durch die Hatt-Bucher-Stiftung in Zürich und die Stiftung Hilfe für betagte Menschen in Bedrängnis in Luzern sowie weiteren privaten Spendern.

## DIE SCHULUNGEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Schulungen und Öffentlichkeitsarbeit werden im Wesentlichen von Irene Leu geleistet.

Sie führte zwei Angehörigen-Seminare und weiterführende Seminartreffen durch. Zwei Schulungen für Freiwillige an je fünf Nachmittagen wurden für das Angebot zuhause unterwegs durchgeführt. An diesen Bildungsnachmittagen haben auch externe Pflegenden von Spitex und Alters- und Pflegeheimen teilgenommen. Irene Leu hat insgesamt 170 Stunden (exkl. Vorbereitung und Weg) Öffentlichkeitsarbeit geleistet. Unter anderem hat sie im Felix Platter-Spital im Zertifikatskurs als Fachspezialistin Demenz gewirkt. Sie hat Fachartikel für das Heft NOVAcure geschrieben, Wissen bei Spitex und Heimen weitergegeben und wurde von der Alzheimervereinigung Schweiz als Referentin zum Thema „Seltene Demenzerkrankungen“ engagiert. Im Netzwerk Demenz beider Basel hat sie Aufträge als Vorstandsmitglied wahrgenommen.

Irene Leu, Karin Beyeler und Helena Roth besuchten den 5. St. Galler Demenzkongress zum Thema „Person-zentriert pflegen – und wie?“ und betreuten dort einen Stand. Irene Leu hielt ein Referat in einer Nachmittagssession über die Methode des Dementia Care Mapping (DCM, siehe unten).

Karin Beyeler lässt die Person-zentrierte Arbeitsweise in die IG Tagesheime des Kantons Basel-Stadt einfließen und bringt sich in der Fachgruppe Ausbildung Fachfrau Betreuung (FaBe) und als Prüfungsexpertin ein.

Sie hielt ein Referat in der Pro Senectute beider Basel (freiwillige TreuhänderInnen). Flurina Manz und Stiftungsrätin Helena Roth betreuten zusammen mit Teammitgliedern einen Stand am Marktplatz 55+, um die Angebote der Stiftung Basler Wirrgarten vorzustellen. Flurina Manz hat im Zuge der Einarbeitung viele Kontakte mit diversen Institutionen im Kanton Basel-Stadt sowie mit Quartiertreffpunkten und mit der mobilen Sozialarbeit im Kleinbasel geknüpft.

## DCM

Dementia Care Mapping, kurz DCM, ist ein Qualitätssicherungsverfahren für die Betreuung und Pflege von Menschen mit Demenz im stationären und teilstationären Bereich, das auf dem Person-zentrierten Ansatz von Tom Kitwood basiert. DCM initiiert einen Prozess, welcher das Erkennen und die Erfüllung der psychischen Bedürfnisse der Tagesgäste fördert und auch die Teamentwicklung in der Person-zentrierten Haltung vorantreibt. Die Betreuenden fühlen sich in ihrer Arbeitsweise gestützt und bestätigt. Das DCM wird in der Tagesstätte im ATRIUM regelmässig angewendet und die entsprechenden Erkenntnisse werden im Betreuungsalltag umgesetzt.

## ANGEBOT ZUHAUSE UNTERWEGS

Das Projekt wurde in diesem Jahr in ein festes Angebot überführt. Es besuchten 6 Freiwillige das Seminar, insgesamt standen Ende Jahr 10 Freiwillige zur Verfügung, und 7 Frauen und Männer waren im Einsatz.

Die Freiwilligen ermöglichen Menschen mit Demenz gemeinsame Erlebnisse und gesellschaftliche Teilnahme zu Hause, in der Stadt und in der Region.

Mit ihrem Engagement, zum Teil seit mehreren Jahren, entlasten sie pflegende Angehörige (weitere Ausführungen auf unserer Webseite).

Wir danken herzlich für diese grossartige Leistung. Der Kanton Basel-Stadt unterstützt die Stiftung mit einem jährlichen Betrag für Schulung und Begleitung der Freiwilligen.

## Irene Leu

Leiterin ATRIUM & Geschäftsstelle

## Karin Beyeler-Hartmeier

Leiterin Tagesstätte im ATRIUM